

# Freedom Writers

## Kurzbeschreibung



Die junge Englischlehrerin Erin Gruwell (Hilary Swank) tritt ihre erste Stelle an: In Klassenzimmer 203 der Wilson High School in Long Beach (Kalifornien) trifft sie auf Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund. Größer als die Feinseligkeiten der in Gangs organisierten jugendlichen Latinos, Asiaten und Afro-Amerikaner untereinander ist nur noch der Hass gegen Schule, Lehrer und das System, das sie bereits als „nichterziehbare Risiko-Schüler“ abgeschrieben hat. So scheitert Erin Gruwell bei ihren Versuchen, die Jugendlichen für ihren Unterricht zu motivieren, täglich aufs Neue und ohne Aussicht auf Fortschritte. Erst als sie eines Tages die rassistische Karikatur einer ihrer Schüler abfängt, entdeckt Gruwell einen Weg, mit ihrer Klasse ins Gespräch zu kommen: Sie lässt alle regulären Schulbücher einsammeln und beginnt stattdessen „Das Tagebuch der Anne Frank“ zu lesen – Stoff, der für diese Gruppe von der Schulbehörde als zu schwierig eingestuft ist. Durch dieses Buch lernen die Schülerinnen und Schüler nach und nach, dass sie ihr scheinbar vorgezeichnetes Leben ändern und ihre Zukunft selbst gestalten können: Die Freedom Writers sind geboren und beginnen mit dem Aufzeichnen ihrer Tagebücher ...

Das Projekt der Freedom Writers gibt es wirklich: Seit 1994 nimmt eine wachsende Gruppe amerikanischer Schülerinnen und Schüler erfolgreich daran teil. Erin Gruwell arbeitet inzwischen als Gastprofessorin an der California State University, Long Beach. Die Erlöse aus dem Verkauf des Tagebuchs der Freedom Writers kommen dem von ihr gegründeten „Erin Gruwell Education Project“ zu Gute, durch das den am Projekt teilnehmenden Schülern ein Studium ermöglicht wird.

## Unterrichtseignung

Alter: ab Klasse 8

Fächer: Deutsch, Englisch, Literatur, Sozialkunde, Gesellschaftskunde, Politik, Ethik  
Themen: Gewalt in Familie und Schule, Toleranz, Integration, Holocaust, Bildung/Bildungssysteme, Jugendliche/Pubertät, Banden/Bandenkriege, kreatives Schreiben, Schreiben als Ausdrucksmöglichkeit

## Der Film

Erin Gruwell (Hillary Swank) ist als angehende Lehrerin hoch motiviert! Sie wird die erste Klasse an der Wilson High School übernehmen, eine Schule die bekannt ist für ihren hohen Anteil an Schülern mit Migrationshintergrund. Hier, so hofft Gruwell, wird Integration gelebt und vermittelt, und so freut sie sich auf ihre afro-amerikanischen, asiatischen, weißen und lateinamerikanischen Schülerinnen und Schüler. „I really wanted a school that had diversity, that had been affected by the riots and could be this wonderful eclectic mix of races and economics and cultures. On paper, Wilson seemed to be perfect because it was this fusion of affluent kids and abject poverty, and included every ethnicity under the sun with kids who could be headed off to Harvard or off to jail.“

Das erste Gespräch mit der Schulrektorin Margaret Vail (Imelda Staunton) fällt hingegen ernüchternd aus: In Klassenraum 203 werde Gruwell letztlich nur ungebildete, unterprivilegierte und unerziehbare Jugendliche finden, die als „Risikoschüler“ sicherlich keinen Schulabschluss zustande bringen.

In den ersten Schulwochen scheint sich diese Einschätzung zu bewahrheiten: Die Schüler sitzen – jede ethnische Gruppe für sich – ihre Stunden ab, ohne sich für Erin Gruwell und ihren Unterricht zu interessieren:

*„Am ersten Tag in der High School hatten wir nur drei Dinge gemeinsam: Wir hassten die Schule, wir hassten die Lehrer, und wir hassten einander. Auch wenn keiner es aussprach, wir alle wussten, dass man uns abgeschrieben hatte. Schlechte Noten, Jugendstrafen und Rassenfeindlichkeit – so hatte uns das Erziehungssystem eingeordnet: ‚nicht erziehbar‘, ‚unterdurchschnittlich‘, ‚Delinquenten‘.“\**

Während die Schüler Wetten abschließen, wie lange „Miss G“ noch durchhält und auch Erins Vater Steve (Scott Glenn) und Ehemann Scott (Patrick Dempsey) zunehmend skeptisch reagieren, bleibt Erin dabei: Sie will diesen Jugendlichen einen Schulabschluss ermöglichen, will, dass sie lernen. Eine rassistische Karikatur, die in der Klasse herumgereicht wird und einen schwarzen Mitschüler zeigt, bringt die Wendung: Nachdem Gruwell sehr scharf auf diese Zeichnung reagiert und sie mit den Karikaturen jüdischer Personen in Deutschland vergleicht, die schließlich zum Holocaust geführt hätten, reagiert ihre Klasse ungerührt. Keiner der Schüler hat je vom Holocaust gehört. Daraufhin stellt Gruwell die Frage, wie viele Schülerinnen und Schüler bereits mit Waffen bedroht wurden – und alle Hände gehen hoch. Schließlich beginnen die Schüler ihre Schusswunden, die Wunden von Messerstichen zu vergleichen – und Erin Gruwell erkennt, dass hier zum ersten Mal eine Gemeinsamkeit entdeckt wird, über Rassengrenzen, Straßengangs und Clans hinweg. Die Lehrerin nutzt diesen Ansatz und beginnt mit ihrer Klasse das Buch „Das

Tagebuch der Anne Frank“ zu lesen. Gleichzeitig verteilt sie leere Hefte und gibt so auch ihren Schülern eine Möglichkeit, ihr Gefühl von Isolation durch das Schreiben zu durchbrechen.

*„Wir begannen anonym Tagebuch zu schreiben über die Probleme, mit denen wir jeden Tag zu tun hatten: über Jugendgangs, Einwanderer, Drogen, Gewalt, Missbrauch, Tod, Magersucht, Teenager-Liebe, Übergewicht, Scheidung, Selbstmord und viele andere Dinge. Wir entdeckten, dass das Schreiben eine starke Möglichkeit ist, sich auszudrücken und sich selbst zu finden. Schulraum 203 war unser Zufluchtsort, wo wir weinen, lachen und unsere Storys lesen konnten, ohne dafür verurteilt zu werden.“\**

Damit beginnt für die Klasse ein langer Weg gegen Intoleranz und Unwissenheit, der den Jugendlichen die Augen öffnet und ihnen Mut macht, ihr Leben zu verändern und ihre Zukunft zu gestalten. Plötzlich entdecken die Schülerinnen und Schüler Parallelen zwischen dem, was sie in der Schule lesen, und ihrem eigenen Leben. Sie schreiben ihre Gedanken und Gefühle in eigene Tagebücher und werden zu Freedom Writers ...

## Der Regisseur

Richard LaGravenese

La Gravenese wurde am 30.10.1959 in Brooklyn, New York geboren. Nach der Schule absolvierte er ein Studium an der New Yorker „University’s Tisch School of Arts“ im Bereich Experimentelles Theater. LaGravenese begann zunächst als Drehbuchautor. Für sein Buch „König der Fischer“ bekam er einen Academy Award, der Film selbst war außerdem in vier weiteren Kategorien ausgezeichnet. Sein Regiedebüt hatte LaGravenese sieben Jahre später mit dem Film „Living Out Loud“, der u. a. mit Holly Hunter, Danny DeVito und Queen Latifah mitspielten. Aktuell dreht der Regisseur „P.S. I Love You“, ein Liebesfilm, der 2008 in die Kinos kommen wird und bei dem einmal mehr Hilary Swank mit von der Partie sein wird.



LaGravenese wurde durch einen Zeitungsartikel der Los Angeles Times auf die Arbeit von Erin Gruwell und die Freedom Writers aufmerksam: „I was extremely affected by the piece because it was about kids being transformed and the dedication of a teacher. I then read the book of diaries written by the students, and immediately called my producer, Stacey Sher, and told her that this was a project we had to do.“

Auch Stacey Sher erkannte das Potenzial dieser realen Geschichte sofort: „One of the things that drew us to making this film was the notion that one person really can make a difference. Erin Gruwell is a hero like anybody else can be a hero. She was frightened but saw that something had to be done and couldn’t turn her back on these kids. She empowered them with the tools to essentially help themselves.“

Weitere Filme von LaGravenese (eine Auswahl):

- 2006 Paris, je t'aime  
Regie und Drehbuch
- 1998 Beloved (Menschenkind)  
Drehbuch
- 1998 Living Out Loud (Wachgeküsst)  
Regie und Drehbuch
- 1998 The Horse Whisperer (Der Pferdeflüsterer)  
Drehbuch
- 1996 The Mirror has Two Faces (Liebe hat zwei  
Gesichter)  
Drehbuch
- 1995 Unstrung Heroes (Entfesselte Helden)  
Drehbuch
- 1995 The Bridges of Madison County (Die  
Brücken am Fluss)  
Drehbuch
- 1995 A Little Princess  
Drehbuch
- 1994 The Ref (No Panic – Gute Geiseln sind  
selten)  
Drehbuch
- 1991 The Fisher King (König der Fischer)  
Drehbuch

### **Das Buch**

Erin Gruwell/Freedom Writers

Das Drehbuch von Richard LaGravenese beruht auf den realen Tagebüchern der Schülerinnen und Schüler von Erin Gruwell. Unter dem Titel „The Freedom Writers Diary“ erschien es 1999 in den USA, in Deutschland ist das Buch mit dem Titel „Freedom Writers – Wie eine junge Lehrerin 150 gefährdete Jugendliche durch Tagebuchschriften rettet“ erschienen. Die Tagebücher entstanden, nachdem Gruwell mit ihrer Klasse das „Tagebuch der Anne Frank“ gelesen hatte und die

Lehrerin bemerkte, dass ihre Schüler zum ersten Mal Interesse am Unterricht zeigten. Anne Frank war umgeben von Gewalt, schilderte ihre Ängste, ihr Gefühl der Bedrohung – und wurde auf diese Weise für die Jugendlichen zu einer der „ihren“.

Für die scheinbar „nichterziehbaren Risiko-Schüler“ ist dies der Wendepunkt, Schreiben wird für die Klasse zu einem Prozess der Befreiung aus einen vorgezeichneten Lebensweg ohne Alternativen: kein Schulabschluss, Kriminalität, Drogenmissbrauch, familiäre Gewalt, Gewalt zwischen den verschiedenen ethnischen Gruppen – plötzlich scheint es eine Möglichkeit zu geben, aus diesem Lebenslauf auszubrechen. In Anlehnung an die „Freedom Riders“ um Martin Luther King, die 1963 friedlich gegen Rassismus, Intoleranz und für soziale Gerechtigkeit demonstrierten, nennen sich die Schüler aus Raum 203 fortan Freedom Writers. Mit der Veröffentlichung ihrer ganz persönlichen Tagebucheinträge wollten die Schüler auch anderen Jugendlichen innerhalb und außerhalb der USA Mut machen, aktiv zu werden, ihre Chance zu ergreifen.

Heute sind Erin Gruwell und viele der ehemaligen Freedom Writers Mitglieder des „Erin Gruwell Education Project“, einer gemeinnützigen Stiftung, die sich USA-weit durch verschiedene Programme und Angebote für eine von Toleranz geprägten Schulausbildung einsetzt und versucht, jedem Schüler die Möglichkeit zu geben, sein akademisches Potenzial auszuschöpfen.

Die Hauptelemente der Stiftungsarbeit bestehen aus Beratung und Information für Lehrerinnen, Lehrer und Schüler, die Entwicklung von Lehr- und Lernmaterialien sowie die Stipendiumsvergabe. Das Stipendiatsprogramm fördert Schüler nach der High School mit Ausbildungszuschüssen. Diese Stiftung besitzt auch das Copyright am Buch „The Freedom Writers Diary“, dessen Tantiemen wiederum für die Arbeit der Organisation genutzt werden.

Für Gruwell war und ist der Lehrberuf Ausdruck ihres persönlichen Engagements für Bildungsgleichheit in den USA: „I felt that in some way teaching was the most noble thing that I could do in our own country, working with kids who oftentimes don't have the best teachers, supplies or the best schools.“

Mehr dazu auch unter [www.gruwellproject.org](http://www.gruwellproject.org)

## **Die Besetzung**

### Hilary Swank

Hilary Ann Swank wurde am 30. Juli 1974 in Lincoln (Nebraska) geboren. Sie begann ihre Karriere mit Rollen in „Karate Kid IV“ und in der TV-Serie „Beverly Hills, 90210“. Nach einer halben Staffel in dieser Serie stieg Swank jedoch aus, um in dem Independentfilm „Boys Don't Cry“ ihre erste Hauptrolle zu übernehmen. Dieser Film wurde für sie zu einem ersten Höhepunkt in ihrer



Karriere: Swank erhielt für ihrer schauspielerischen Leistungen einen Golden Globe sowie einen Oscar. Danach sah man Swank in kleineren Nebenrollen in den Filmen „The Gift“, „Insomnia“ und auch „The Core“. 2004 erfolgte dann die Arbeit mit Clint Eastwood für den Film „Million Dollar Baby“. Auch hierfür erhielt Swank zahlreiche Auszeichnungen wie z. B. einen Oscar sowie einen weiteren Golden Globe (beide in 2005).

Hillary Swank teilte die Begeisterung des Regisseurs für den Filmstoff von „Freedom Writers“: „The fact that this is a true story was amazing to me. (...) After reading the script, I immediately fell in love with it and knew I had to be a part of this film.”

- Filmografie (eine Auswahl):  
2004: Million Dollar Baby  
2004: Red Dust  
2003: Iron Jawed Angels  
2003: 11:14  
2003: The Core  
2002: Insomnia  
2001: Das Halsband der Königin  
2000: The Gift  
1999: Boys Don't Cry  
1998: Heartwood  
1994: Karate Kid IV

### Patrick Dempsey

Patrick Dempsey wurde am **13. Januar 1966** in **Lewiston, Maine** geboren, wo er zunächst die St. Dominic's Regional High School besuchte. Bevor er als Schauspieler erfolgreich wurde, arbeitete er in den verschiedensten Berufen, u. a. als Jongleur, Zauberer und Puppenspieler. Nach ersten Bühnenauftritten bei der Maine Acting Company und dem Roundabout Theatre in New York erhielt er 1985 seine erste Filmrolle in „Die Himmelsstürmer“ („Heaven Help US“). Der echte Durchbruch im Filmgeschäft gelang Dempsey jedoch 1991 mit dem Film „Die wahren Bosse“ („Mobsters“).



Danach folgten weitere Filmangebote wie z. B. für „Outbreak“ oder „Scream 3“. Für seine Darstellung des **geisteskranken** Aaron Brooks in der Serie „Noch mal mit Gefühl“ („Once and Again“) wurde er 2001 für einen **Emmy** nominiert. Seit 2005 ist Dempsey v. a. als Dr. Derek Shepherd in der Erfolgsserie „**Grey's Anatomy**“ bekannt.

Für Dempsey liegt die Bedeutung von „Freedom Writers“ insbesondere in der Möglichkeit, mit diesem Film eine Diskussion über das amerikanische Bildungssystem insgesamt anzustoßen: „I really wanted to be a part of this project because I think the ultimate message is more important now than ever. I think we have to take a look at the educational system in this country and revamp it. A lot of kids are getting lost in the system and we need more teachers like Erin Gruwell to step up and challenge the system ...”

Dempsey spielt in „Freedom Writers“ Scott, den Ehemann von Erin Gruwell, der – zunächst voller Stolz auf seine engagierte Frau – schließlich die Beziehung zu ihr beendet. Erin Gruwell opferte in diesen ersten Schuljahren viel Zeit und Energie für die Arbeit mit ihren Schülerinnen und Schüler, für das Zusammenleben mit Scott blieb keine Kraft mehr übrig: „Scott was extremely supportive of Erin and is an important character in the story because it illustrates what she ultimately sacrifices for her work and the kids. As the relationship with her students grew, it took them down two separate roads. What we tried to do was to develop the love, warmth, and intimacy of their relationship and progressively show it falling apart. When you're that committed to something, there's always a sacrifice on some level. Nothing comes easy.“

- Filmografie (eine Auswahl):
  - 1985: Die Himmelsstürmer (Heaven Help Us)
  - 1986: Fast Times *Fernsehserie*
  - 1986: Sommerferien – Total verrückt
  - 1987: Can't Buy Me Love
  - 1991: Die wahren Bosse (Mobsters)
  - 1994: Ein genialer Freak (With Honors)
  - 1995: **Outbreak – Lautlose Killer** (Outbreak)
  - 2000: **Scream 3**
  - 2001: Noch einmal mit Gefühl (Once and Again) *Fernsehserie*
  - 2002: **Sweet Home Alabama**
  - 2003: About A Boy
  - 2005: **Grey's Anatomy** *Fernsehserie*

### Imelda Staunton

Imelda Staunton wurde am **9. Januar 1956** in **London** als Kind irischer Einwanderer geboren. Schon als Kind hatte sie großes Interesse am Theater und nahm an Aufführungen des Schultheaters teil. Dabei wurde sie von einer Sprachtrainerin entdeckt, die Staunton Schauspielunterricht erteilte. **1973** begann Staunton ihre Ausbildung an der renommierten **Royal Academy of Dramatic Art**. Nach ihrem Studium war die Schauspielerin an verschiedenen Bühnen engagiert, wo sie neben klassischen Stücken auch Musicals aufführte. **1975** gewann Staunton den **Laurence Olivier Award** als



Beste Nebendarstellerin für ihre Leistungen in „A Chorus of Disapproval“ und „The Corn is Green“. Als etablierter Bühnenstar trat Staunton ab 1986 dann der **Royal Shakespeare Company** bei und wurde für ihre Leistungen mit weiteren Preisen ausgezeichnet. Ihre Filmkarriere startete Staunton 1990 mit der Fernsehserie „Up the Garden Path“ sowie durch die Kinofilme **„Antonia & Jane“** (1991), **„Viel Lärm um nichts“** (1993), **„Sinn und Sinnlichkeit“** (1995) oder **„Shakespeare in Love“** (1998).

Für „Freedom Writers“ übernahm Imelda Staunton die Rolle der Schullektorin Margaret Vail, die sich als Vorgesetzte von Erin Gruwell gegen deren ungewöhnliche

Lernmethoden und das besondere Engagement ausspricht. Für Staunton eine spannende Figur: „She is a very good teacher but is very stuck in her own ways. She doesn't understand what Erin is trying to do and finds it very threatening. It seems to me that a lot of schools are stuck with bureaucracy and red tape, and some feel that if children can't meet the standards, then there's no sense in wasting precious resources to educate them. Erin challenges that notion and Margaret tries to stop her“.

Filmografie (eine Auswahl):

1991: **Antonia & Jane**

1992: **Peter's Friends**

1993: **Viel Lärm um nichts** (Much Ado About Nothing)

1995: **Sinn und Sinnlichkeit** (Sense and Sensibility)

1995: **Citizen X**

1996: **Was ihr wollt** (Twelfth Night: Or What You Will)

1998: **Shakespeare in Love**

2006: **Eine zauberhafte Nanny** (Nanny McPhee)

### Scott Glenn

Scott Glenn wurden am **26. Januar 1941** in **Pittsburgh** geboren. Nach seinem Studium diente Glenn drei Jahre bei den **US Marines**, bevor er als Journalist für den Kenosha Daily Tribune arbeitete. **1966** zog der Schauspieler nach **New York** und begann seine Karriere auf der Bühne: Zunächst im La MaMa Experimental Theatre, ab **1968** im **The Actors Studio** und in den 70er Jahren schließlich an einem **Theater** in **Seattle**.

Als Filmschauspieler debütierte Glenn im Jahr **1970** mit dem Film „The Baby Maker“. Er zog nach **Los Angeles**, später spielte er in „Jagd auf Roter Oktober“ (**1990**)

neben **Sean Connery** und **Alec Baldwin**, in „Das Schweigen der Lämmer“ (**1991**) zusammen mit **Jodie Foster** und in „Absolute Power“ (**1997**) mit **Clint Eastwood** und **Gene Hackman**.

Für „Freedom Writers“ übernahm Scott Glenn die Rolle von Steve, dem Vater von Erin Gruwell, der durch seine liberale Grundhaltung für Erin ein Vorbild war. Doch selbst er zeigt sich zunächst sehr skeptisch gegenüber dem Engagement seiner Tochter für ihre Schülerinnen und Schüler. Steve sorgt sich um seine Tochter, darum dass sie letztendlich doch scheitert und desillusioniert aufgeben muss.

Für Schauspieler Scott Glenn waren insbesondere die jungen Schauspieler, die die Parts der Schüler übernahmen, überzeugend – auch sie, wie ihre Rollen, in einem gewalttätigen Umfeld aufgewachsen: „I'm amazed at these kids' stories. Their real stories are as moving, as harsh, as the stories of the people they play in the movie. They all have enormous potential; they just need some of the weights that have been hung around their necks removed so they can run their own race.“



- Filmografie (eine Auswahl)  
1979: Apocalypse Now  
1980: Urban Cowboy



1983: Der Stoff, aus dem die Helden sind (The Right Stuff)  
1983: Die unheimliche Macht (The Keep)  
1984: Menschen am Fluss (The River)  
1988: Saigon (Off Limits)  
1990: Jagd auf Roter Oktober (The Hunt for Red October)  
1991: Das Schweigen der Lämmer (The Silence of the Lambs)  
1992: Extreme Justice  
1992: Shadowhunter  
1992: The Player  
1996: Mut zur Wahrheit (Courage Under Fire)  
1997: Absolute Power  
2000: Vertical Limit  
2001: Schiffsmeldungen (The Shipping News)  
2001: Training Day

## Hintergründe zum Film

***„... to pick up a pen instead of a gun...“***

„Das Tagebuch der Anne Frank“ war für die Schülerinnen und Schüler aus Klassenraum 203 der Schlüssel, mit dessen Hilfe sie sich aus ihrer vermeintlich einzig möglichen Lebenssituation befreien konnten. Plötzlich wurden Dinge und Verhaltensweisen hinterfragt, die man vorher als unabdingbar hingenommen hatte. Und auch die Unterrichtsinhalte ergaben plötzlich Sinn: Wie Anne Frank sahen sich die Jugendlichen täglicher Angst und Bedrohung ausgesetzt, wie in Shakespeares „Romeo und Julia“ kämpften sie in Gangs gegeneinander, ohne dass man ihnen dafür jemals einen echten Grund genannt hatte und wie Martin Luther King und seine „Freedom Riders“ wollten auch diese Jugendlichen ein klares Signal gegen Rassismus und Intoleranz und für eine bessere Schulbildung aller Kinder und Jugendliche setzen. „The kids learned to pick up a pen instead of a gun, and the act of writing saved them,” so Regisseur LaGravenese. „Erin asked them to write about their wars and battles and it opened the gates for them to share their lives, which no one had ever asked them to do before. Through Anne Frank, she opened their eyes to a thirteen-year-old girl going through a war of her own and how writing helped her cope with her situation – and then, Erin showed them how to apply that to their own lives.”

Beflügelt von Erfolg ihres Unterrichtsansatzes, doch ohne Unterstützung ihrer Schulleitung, sah sich Gruell gezwungen, alle Anschaffungen für ihren Unterricht selbst zu tätigen. Sie nahm zwei weitere Aushilfsjobs an, damit sie für ihre Schülerinnen und Schüler die entsprechende Lektüre kaufen konnte. „I made a conscious choice not to water down the curriculum and babysit them. I wanted them to find relevance in everything that was on my syllabus, whether it was a sonnet or a book like *The Odyssey*. I wanted to make education come to life, to make the words leap off the page. They initially didn't understand why they should care about a

Shakespearean sonnet or Homer's *Odyssey* when they would rather get a record contract from Dr. Dre. I wanted my students to realize that each and everyone of them had an odyssey of their own, their own kind of journey, and so I wanted to make every single lesson relevant to what they already knew, and to create some kind of bridge to validate who they were and where they came from. I was hoping to bring them across that bridge and teach them that education is a great liberating force and will equalize the playing field. Being educated didn't mean that they had to disregard who they are and where they came from, but it was important for them to understand that there was a whole world out there."

***„... not one of a veteran teacher 'rescuing' her students..."***

Für Regisseur LaGravanesse und Produzentin Stacy Sher war es wichtig, mit „Freedom Writers“ keinen weiteren „klassischen Schulfilm“ nach allgemein bekanntem Muster zu machen, in dem „a tough grizzled veteran teacher coming in and saving poor children“. Es ging darum, zu zeigen, dass beide Seiten – Lehrer und Schüler – voneinander profitieren. Erin Gruwell, mit ihrer – angesichts des harten Alltags der Schülerinnen und Schüler –naiv wirkenden Sichtweise von Harmonie und Integration innerhalb des Klassenraums wird sehr schnell eines besseren belehrt. Und fängt an, nach neuen, anderen Möglichkeiten von Integration zu suchen, die tatsächlich mit der Schulrealität zu tun haben. „I think it's the first time that this story has been told where the kids teach the teacher the realities of what's going on, and the teacher, to her credit, respects their stories enough to learn how to teach them. There is no self-righteousness and inherent superiority over the kids because after you read their diaries you recognize how raw and honest they are and how much they are artists in their own lives. It's impossible not to have a great respect for them and it was important to me that the film reflect that."

***„... on a nationwide search for kids..."***

Um den Film so authentisch wie möglich zu machen, suchte LaGravanesse in den gesamten USA nach geeigneten Laienschauspielern, die die Rollen der Jugendlichen perfekt verkörpern sollten. Dabei wurden mehr als 2000 Jugendliche gecastet. „We looked on the West Coast, East Coast, in schools and on neighborhood basketball courts, because I wanted real kids and honest performances. For me, a lot of it was about the faces of the kids and what their eyes and expressions could bring to the part that my words alone could never bring."

Da sich der Film sehr stark an die Tagebücher der Freedom Writers anlehnt, die Schauspieler teilweise auch Passagen aus den Tagebüchern zitieren oder als Dialoge sprechen, kam es während der Dreharbeiten sehr schnell zu Gemeinschaften und Aktivitäten unter der Filmcrew, die dem Zusammenwachsen der echten Freedom Writers ähnelten. LaGravanesse: „The camaraderie between them grew incredibly fast. I found out during the rehearsal period that when I wasn't around, the kids were doing trust exercises on their own and sharing the stories of their lives together. They began to get to know each other which mirrored scenes in the movie. Much like what was experienced by Erin Gruwell and her class of

Freedom Writers, an important turn in the actors' journey together occurred when visiting the Museum of Tolerance. It was at this point that the lines between reality and story began to bleed in to each other.

When Erin took the kids to the Holocaust Museum, it proved to be a huge bonding experience for them. Similarly, when we were first getting to know each other during the first week of rehearsals, we went to the museum and it was the exact same experience for us. We bonded strongly over how those stories affected us. It was definitely life imitating art at that point."

Und wie die Freedom Writers erlebten auch die Laienschauspieler, die teilweise aus ähnlichen Verhältnissen stammten und unter ähnlichen Lebensbedingungen aufgewachsen waren, durch die Beschäftigung mit dem Thema den Aufbruch in ein selbst bestimmtes Leben. Für Hillary Swank ist klar: „After this experience they are now realizing how much more their lives can be and to see that hope instilled in them is the biggest gift. They feel like my kids and I think every parent wants that for their kids. They want them to be hopeful for their future and to know that they can do anything they set their mind to.“

## **Lesetipps**

Erin Gruwell / Freedom Writers  
Freedom Writers

Wie eine junge Lehrerin und 150 gefährdete Jugendliche sich und ihre Umwelt durch Schreiben verändert haben

Autorenhaus-Verlag, Berlin Januar 2007, 320 S., € 14,90

Die deutschsprachige Ausgabe mit allen Originaltexten der Freedom Writers. Die idealistische Lehrerin Erin Gruwell tritt ihre erste Stelle als Englischlehrerin in einer Highschool an. Und wird mit einer Klasse von „nichterziehbaren Risiko-Schülern“ konfrontiert. Mit einer eigenen Auswahl an Büchern wie z. B. dem Tagebuch von Anne Frank, beginnt die Lehrerin einen Kampf gegen Rassismus und Gewalt. Die Schüler sollen Tagebuch schreiben und so der Welt von ihrem täglichen Leben zwischen Gangs und familiärer Gewalt berichten

## Links

[www.freedomwriters.com](http://www.freedomwriters.com)

Offizielle Film-Homepage

[www.freedom-writers.de](http://www.freedom-writers.de)

Die deutsche Freedom-Writer-Seite des Autorenhaus Verlags, in dem das Buch mit allen Originaltexten erschienen ist.

[www.bpb.de](http://www.bpb.de)

Die Bundeszentrale für politische Bildung bietet unabhängige und überparteiliche Informationen zu verschiedensten Themen, z. B. Jugendkulturen, Migration oder Geschichte.

[www.gruwellproject.org](http://www.gruwellproject.org)

Die offizielle Seite der Freedom Writers bietet einen umfangreichen Überblick über die Arbeit und die Ziele von Erin Gruwell und ihren Mitstreitern. U.a. gibt es auch umfassende Seiten, die sich an Lehrer richten, mit Tipps und Materialien zum Download.

[www.schule-ohne-rassismus.org](http://www.schule-ohne-rassismus.org)

Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage ist ein Projekt von und für Schülerinnen und Schüler. In unterschiedlichen Projekten können teilnehmende Schulen ihren Beitrag im Kampf gegen Rassismus leisten.

[www.netzwerk-courage.de](http://www.netzwerk-courage.de)

Beim Netzwerk Demokratie und Courage geht es darum, durch Aufklärung und im Dialog aktiv gegen Diskriminierung und Rassismus anzugehen. Ehrenamtliche junge Menschen gehen in Schulen und leiten Projekttag für Schüler.

[www.respect.de](http://www.respect.de)

Die Jugendinitiative der Aktion Mensch bietet einen umfassenden Internetauftritt. Neben Veranstaltungen, Wettbewerben, Informationen und Tipps gibt es ein Cybertagebuch.

## Gesprächsanlässe für den Unterricht

***„...recording their experiences, their emotions, their challenges, and their triumphs...“***

Tagebuch zu schreiben ist eine Möglichkeit der Kanalisation von Gefühlen und befähigt den Schreibenden, sich seiner Emotionen klarer zu werden. Wie beurteilen die Schüler und Schülerinnen die Möglichkeit des Schreibens für sich selbst, um Gefühle zu verarbeiten? Welche anderen Wege zur Verarbeitung von Emotionen fallen ihnen ein, welche davon werden persönlich genutzt?

*Schüleraufträge:*

- Schreibe ein Erlebnis, das für dich besonders einprägsam war, bewusst auf und spüre es so noch einmal. Beschreibe die Wirkung des Schreibens und frage dich, ob sich dadurch deine Gefühle verändert haben oder ob du die Situation nun anders bewertest.

Mache eine Liste mit deinen Wegen, die du zur Verarbeitung von Emotionen nutzt (sportliche Betätigung, lautes Musikhören, etc.). Verarbeitest du die verschiedenen Gefühle (Zorn, Freude, Angst, etc.) mit verschiedenen Formen?

- Sind dir noch andere Tagebücher in der Literatur ( ältere/aktuelle Bücher, ernster/humorvoller Stil) bekannt? Wenn ja, in welcher Form werden hier die Dinge betrachtet, welche Ereignisse werden verarbeitet?
- Heutzutage gibt es im Internet auch die Form eines öffentlichen Tagebuchs, so genannte Blogs. Diskutiere mit deinen Mitschülern: Ist diese öffentliche Form des Tagebuchs ebenso eine Möglichkeit, Dinge zu verarbeiten? Was sind die Vor-/und Nachteile gegenüber einem „privaten“ Buch? Welche Form würdet ihr wählen? Wie wichtig ist euch dabei die Tatsache, dass eure Einträge für alle zugänglich / anonym nur von euch selbst zu lesen sind?
- Viele der ehemaligen Freedom Writers haben mit Hilfe ihrer Lehrerin Erin Gruwell nicht nur einen Schulabschluss, einige haben sogar eine akademische Laufbahn eingeschlagen. Recherchiere was aus den einzelnen Personen aus Raum 203 geworden ist, was sie heute machen.
- Eine gute nonverbale Methode, sich gemeinsam über persönliche Fragen zu verständigen, wird im Film von den Freedom Writers gezeigt: Zu verschiedenen Aussagen treten diejenigen Schüler einen Schritt nach vorne, für die diese Aussagen zutreffen. Auf diese Weise ist auch feststellbar, inwieweit bei bestimmten Fragen oder Konflikten große Übereinstimmungen in der Klasse herrschen. Probiert es einmal aus!

### **„...too familiar with violence...“**

Gewalt findet nicht nur außerhalb der Schule statt, Aggression und Intoleranz werden auch in die Klassenräume hinein getragen.

**Schüleraufträge:**

- Diskutiere mit deinen Mitschülern: was beinhaltet der Begriff „Gewalt“, wo fängt Gewalt für dich an? Welche Formen psychischer und physischer Aggression gibt es? Welche Arten von Gewalt sind dir im Alltag begegnet, welche hast du selbst ausgeübt bzw. warst du ausgesetzt? Gibt es übereinstimmend ähnliche Erfahrungen?
- Die genannten Situationen können in einem Rollenspiel nachgestellt werden, in dem einmal die Rolle des Täters, einmal die Rolle des Opfers eingenommen wird. In der anschließenden Auswertung des Spiels sollten folgende Fragen besprochen werden:

- Wie habe ich mich in meiner Rolle gefühlt? Würde ich diese Rolle noch einmal wählen und womit begründe ich diese Wahl?
- Wie habe ich die Rolle(n) des/der anderen erlebt? Was hat mich überrascht, wem habe ich mich nahe gefühlt, zu wem hatte ich Distanz?
- In Deutschland gibt es bereits an vielen Schulen Initiativen gegen Gewalt sowie Schlichtungseinrichtungen und Schulmediationen. Gibt es diese Einrichtungen an deiner Schule? Welche Maßnahmen hältst du (außerdem) für erforderlich, um Gewalt an Schulen zu verringern?

*Alle Zitate und Informationen stammen aus den Produktionsnotizen von „Freedom Writers.“*

*Die mit \* versehenen Zitate sind Tagebucheinträge der Freedom Writers und dem Buch „Freedom Writers - Wie eine junge Lehrerin und 150 gefährdete Jugendliche sich und ihre Umwelt durch Schreiben verändert haben“, Autorenhaus Verlag 2007, entnommen.*